



**Klaus Hagemann**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Stv. Vorsitzender des Petitionsausschusses  
Mitglied im Haushaltsausschuss

Wahlkreisbüro Worms  
Tel. 0 62 41 – 30 52 49  
Fax: 0 62 41 – 30 52 54  
[klaus.hagemann@wk.bundestag.de](mailto:klaus.hagemann@wk.bundestag.de)  
[www.klaus-hagemann.de](http://www.klaus-hagemann.de)

## **Neue Chancen für Alt und Jung auf Arbeitsmarkt**

MdB Hagemann: Vielfältige Initiativen für  
Ältere und Jüngere in der Region

*Worms, 4. August 2005*

**Konzentriert feilt der 15jährige Azubi Tobias Glück ein Stück Eisen. Wenige Meter von ihm entfernt steht der 59jährige Georg Weber an der Werkbank. Beide arbeiten seit kurzer Zeit bei der Pfeddersheimer Firma K&S Metall- und Maschinenbau GmbH. Ein Drittel der 50 Mitarbeiter ist dort über 50 Jahre alt. In Worms feilt der Sportkreisvorsitzende Günter Schnee derzeit gemeinsam mit der ARGE der Stadt Worms (Arbeitsgemeinschaft aus Sozialamt und Arbeitsagentur) an einem Konzept, das Arbeitsmöglichkeiten in Vereinen für ältere Arbeitslose schafft. Es gibt sie also der öffentlichen Meinung zum Trotz doch: Betriebe, in denen Jugendlichen eine Lehrstelle finden und in denen ältere Arbeitnehmer über 50 noch eine Chance auf Beschäftigung haben sowie Initiativen, die Älteren und Jüngeren neue Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt bieten. Dies erfuhr der SPD-Bundestagsabgeordnete Klaus Hagemann bei Betriebsbesuchen und verschiedenen Gesprächen in der Region.**

So sieht das Modell von Günter Schnee vor, Arbeitslose über 58 Jahre in gemeinnützige Arbeitsgelegenheiten bei lokalen Vereinen zu vermitteln. „Denkbar sind dort Einsatzmöglichkeiten im Hausmeister- oder im Grünpflege-Bereich sowie für speziell qualifizierte Leute auch im Übungsleiter-Bereich“, erklärte Schnee bei einem von Hagemann initiierten Gespräch mit dem Geschäftsführer der ARGE Worms, Karl-Heinz Winkler. Bereits vier Ältere konnten in einen solchen Zusatzjob vermittelt werden. Auch in Kooperation mit Ganztagschulen könnten diese Arbeitskräfte in den Vereinen zur Mithilfe an der Nachmittagsgestaltung an den Schulen eingesetzt werden. Neben den verschiedenen Sportvereinen kämen aber auch alle anderen Vereine wie

beispielsweise Gesangsvereine oder andere gemeinnützige Organisationen für das Konzept in Frage, schlug Hagemann vor. Winkler unterstützte das Modell und will dieses nun gemeinsam mit Schnee umsetzen. Im Zusammenhang mit der Förderung von älteren Arbeitslosen wies Hagemann darauf hin, dass die Arbeitsagentur die Einstellung von älteren auch finanziell fördert.



***Bild: Es gibt sie noch, die Chancen für Alt und Jung auf dem Arbeitsmarkt: Der 59jährige Georg Weber (rechts), vor kurzem noch arbeitslos, weiht Tobias Glück, 15 (3. von links) und vor kurzem noch lehrstellensuchend, in die Technik des Feilens ein. Die Betriebsleiter von K&S, Berthold Klein (2. von rechts) und Uwe Schaalo zeigen dem SPD-Bundestagsabgeordneten Klaus Hagemann, dass Alt nicht zum alten Eisen gehören muss und Jung Chancen auf dem Ausbildungsmarkt hat.***

### **Noch fehlende Ausbildungsplätze**

Auch für junge Menschen gibt es erfolgsversprechende Ansätze, um deren schwierige Situation auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Generell zufrieden mit der Ausbildungssituation in ihren Betrieben äußerten sich in diesem Zusammenhang bei einer Konferenz mit Hagemann die Betriebs- und Personalräte aus der Region. Im Wormser Stadtkrankenhaus, bei Röhm und der Rheinhessenfachklinik in Alzey betrage die Ausbildungsquote rund zehn Prozent (Verhältnis Auszubildende und Beschäftigte), bei der Stadt Worms werden in allen Bereichen zwischen 20 und 25 junge Menschen ausgebildet. Insgesamt gebe es zwar gute Ansätze, dennoch fehlten noch rund 600 Ausbildungsplätze in Rheinhessen. Der SPD-Parlamentarier kritisierte, dass nur noch rund 30 Prozent der Betriebe in Deutschland insgesamt ausbilden würden. Dies bestätigte Wirtschafts- und Arbeitsminister Wolfgang Clement bei einem

Besuch in der IHK. Hier sei nun die Wirtschaft gefordert, sagte Hagemann. Er wirbt nun bei seinen Betriebsbesuchen in Rheinhessen für die Ausweitung des Lehrstellenangebotes und hatte sich als Ausbildungslotse zur Verfügung gestellt.

Bei einem Gespräch mit dem Leiter der Mainzer Arbeitsagentur, Walter Fries, erfuhr der SPD-Politiker, dass sich auch die Betreuung der unter 25jährigen bei der ARGE verbessert habe. Die vorgegebene Quote von einem Fallmanager je 75 Arbeitssuchende unter 25 wird in Rheinhessen praktisch erfüllt. Der Geschäftsführer der ARGE in Worms, Winkler, berichtete Hagemann, dass mit mehr als 60 Prozent der gemeldeten Jugendlichen eine Eingliederungsvereinbarung abgeschlossen wurde. Diese Vereinbarung beinhaltet individuelle Fördermaßnahmen mit dem Ziel, den Jugendlichen schnellstmöglich in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren.

Marco Sussmann